

SCHUTZKONZEPT FÜR BETRIEBE MIT WELLNESS UND SPA, SCHWIMMBÄDER, SAUNEN/DAMPFBÄDER, SPORTANLAGEN UNTER COVID-19

Version 11: 03.05.2021 gültig ab dem 03. Mai 2021

EINLEITUNG

Das Schutzkonzept gilt für alle Hotelbetriebe. Die nachfolgend aufgeführten Massnahmen müssen von allen Betrieben eingehalten werden. Die kantonalen Behörden führen Kontrollen durch. Die Unternehmen können zusätzliche betriebsspezifische Massnahmen umsetzen. Bereits geltende gesetzliche Hygiene- und Schutzrichtlinien müssen weiterhin eingehalten werden (z. B. im Lebensmittelbereich und für den allgemeinen Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden). Im Übrigen gelten sämtliche Bestimmungen der Covid-19 Verordnung über Massnahmen in der besonderen Lage zur Bekämpfung der Covid-19-Epidemie.

Dieses Schutzkonzept ist gültig bis auf Widerruf oder bis zur Publikation einer neuen Version. Im Zweifelsfall gilt die deutsche Fassung des vorliegenden Schutzkonzeptes. Bitte beachten Sie, dass einige kantonale Bestimmungen über dieses Schutzkonzept hinausgehen. Die zuständige kantonale Behörde kann Erleichterungen bewilligen, wenn ein überwiegendes öffentliches Interesse dies gebietet und der Veranstalter oder Betreiber ein Schutzkonzept vorlegt. Anderslautende kantonale Bestimmungen haben Vorrang.

Das Konzept ersetzt nicht das Schutzkonzept Gastgewerbe, welches zwingend für den gastronomischen Bereich eingehalten werden muss. Für Gästegruppen gilt die Definition im Schutzkonzept Gastgewerbe.

Der Betrieb sorgt im Sinne der Eigenverantwortung für die bestmögliche Einhaltung der BAG-Richtlinien.

Nutzung der Anlagen

Interne Hotelgäste:

Für Hotelgäste sind Fitness, Wellness- und Spa sowie Aussen und Innenbereiche der Schwimmbäder zugänglich.

Externe Gäste:

Hallenbäder dürfen für externe Gäste ausschliesslich für sportliche Aktivitäten geöffnet werden. Es gelten jedoch besondere Bestimmungen.

Innenbereiche von Wellness- und Spa Bereich sind für externe Gäste geschlossen.

Erlaubt sind Schwimmanlagen oder Solbäder im Aussenbereich, jedoch mit Kapazitätsbeschränkungen (10m² / Person).

GRUNDREGELN

Das Schutzkonzept des Unternehmens muss sicherstellen, dass die folgenden Vorgaben eingehalten werden. Für jede dieser Vorgaben müssen ausreichende und angemessene Massnahmen vorgesehen werden. Der Arbeitgeber und Betriebsverantwortliche sind für die Auswahl und Umsetzung der Massnahmen verantwortlich.

Das Schutzkonzept des Unternehmens muss sicherstellen, dass die folgenden Vorgaben eingehalten werden. Für jede dieser Vorgaben müssen ausreichende und angemessene Massnahmen vorgesehen werden. Der Arbeitgeber und Betriebsverantwortliche sind für die Auswahl und Umsetzung der Massnahmen verantwortlich.

1. Alle Personen im Betrieb reinigen sich regelmässig die Hände.
2. Tragen einer Gesichtsmaske in öffentlich zugänglichen Innenräumen und Aussenbereichen von Einrichtungen und Betrieben
3. Die Restaurationsbetriebe, Gemeinschaftsgastronomie sowie Bar- und Clubbetriebe, stellen sicher, dass sich die verschiedenen Gästegruppen nicht vermischen. Speisen und Getränke dürfen nur sitzend konsumiert werden.
4. Mitarbeitende und andere Personen halten 1,5 Meter Abstand zueinander. Für Arbeiten mit unvermeidbarer Distanz unter 1,5 Meter sollen die Mitarbeitenden durch Verkürzung der Kontaktdauer und/oder Durchführung angemessener Schutzmassnahmen möglichst minimal exponiert sein.
5. Bedarfsgerechte regelmässige Reinigung von Oberflächen.
6. Kranke im Betrieb nach Hause schicken und anweisen, die Isolation gemäss BAG zu befolgen. Für Mitarbeitende von Unternehmen, die über ein Testkonzept verfügen und der vor Ort tätigen Belegschaft mindestens einmal pro Woche Testungen anbieten, entfällt bei ihrer beruflichen Tätigkeit die Kontaktquarantäne.
7. Berücksichtigung von spezifischen Aspekten der Arbeit und Arbeitssituationen, um den Schutz zu gewährleisten
8. Information der Mitarbeitenden und anderen betroffenen Personen über die Vorgaben und Massnahmen und Einbezug der Mitarbeitenden bei der Umsetzung der Massnahmen.
9. Umsetzung der Vorgaben im Management, um die Schutzmassnahmen effizient umzusetzen und anzupassen
10. Kontaktdaten der Gäste werden gemäss Schutzkonzept Gastgewerbe erhoben.
11. In den Skigebieten müssen besondere Bestimmungen gemäss Schutzkonzept Gastgewerbe eingehalten werden.

1. HÄNDEHYGIENE

Alle Personen im Betrieb reinigen sich regelmässig die Hände. Anfassen von Objekten und Oberflächen möglichst vermeiden.

Vorgaben	Umsetzungsstandard
Aufstellen von Händehygiene-stationen	Die Gäste haben die Möglichkeit, sich bei Betreten des Betriebs die Hände mit Wasser und Seife zu waschen oder mit einem Händedesinfektionsmittel zu desinfizieren.
Alle Personen im Unternehmen müssen sich regelmässig die Hände mit Wasser und Seife waschen.	Alle Personen im Betrieb waschen sich regelmässig die Hände mit Wasser und Seife. Dies insbesondere vor der Ankunft sowie vor und nach Pausen. An Arbeitsplätzen, wo dies nicht möglich ist, muss eine Händedesinfektion erfolgen.

2. GESICHTSMASKEN

Tragen einer Gesichtsmaske in öffentlich zugänglichen Innenräumen und Aussenbereichen von Einrichtungen und Betrieben.

Massnahmen
Jede Person muss in Innenräumen und Aussenbereichen von Einrichtungen und Betrieben eine Gesichtsmaske tragen. Davon ausgenommen sind Gäste in Restaurations-, Bar- und Clubbetrieben, während sie an ihrem Tisch sitzend Speisen oder Getränke konsumieren.
In Wellness und Spa ist eine Maskentragepflicht obligatorisch. Ausgenommen ist das Tragen im Dampfbad, in der Sauna oder beim Schwimmen. Es sollten jedoch geeignete Massnahmen vorgesehen werden, die einen Abstand zwischen den Personen ermöglichen. Wenn dies nicht möglich sein sollte, dann muss nach Art. 4 Abs. 2 Bst. b der Covid-19-Verordnung besondere Lage die Kontaktdaten erhoben werden. Weiter wäre gegenüber der zuständigen kantonalen Behörde im Einzelfall zu begründen, weshalb «aufgrund der Art der Aktivität, wegen örtlicher Gegebenheiten oder aus betrieblichen oder wirtschaftlichen Gründen während einer bestimmten Dauer weder der erforderliche Abstand eingehalten noch Schutzmassnahmen ergriffen werden können».
Die Maskentragpflicht gilt auch für das Personal, das dort arbeitet. Es kann auf das Tragen einer Maske verzichtet werden, insb. wenn ein ausreichender Abstand zwischen den Mitarbeitenden besteht oder bei Tätigkeiten, bei denen aus Sicherheitsgründen oder aufgrund der Art der Tätigkeit keine Maske getragen werden kann.
Das Tragen einer Gesichtsmaske ändert nichts an den übrigen vorgesehenen Schutzmassnahmen. Namentlich ist der erforderliche Abstand auch beim Tragen einer Maske nach Möglichkeit einzuhalten.
Als Gesichtsmasken gelten Atemschutzmasken, Hygienemasken sowie auch Textilmasken, die eine hinreichende, schützende Wirkung entfalten.
Kinder vor ihrem 12. Geburtstag sind von der Maskentragpflicht ausgenommen, ebenso Personen, die nachweisen können, dass sie aus besonderen Gründen, insbesondere medizinischen, keine Gesichtsmasken tragen können.
Der Betrieb weist die Gäste auf die Maskentragpflicht hin. Bei Nichteinhaltung macht der Betrieb vom Hausrecht Gebrauch.

3. DISTANZ HALTEN

Mitarbeitende und andere Personen halten 1,5 m Distanz zueinander.

Vorgaben	Umsetzungsstandard
Bewegungs- und Aufenthaltszonen festlegen	
Ausnahmen der Abstandregeln	Die Mindestabstände innerhalb einer Gästegruppe müssen nicht eingehalten werden. Der Betrieb stellt sicher, dass sich verschiedene Gästegruppen nicht vermischen.
Distanz von 1,5 m zwischen der Kundschaft gewährleisten	Bodenmarkierungen anbringen, um die Einhaltung des Abstandes von mindestens 1,5 m zwischen anwesenden Gästegruppen zu gewährleisten und den Personenfluss zu respektieren.
	Ruheplätze (z.B. Liegestühle, Sitzecken, Sportgeräte etc.) mit 1,5m Meter Distanz aufstellen. Mit Trennwänden entfällt der Mindestabstand.
	1,5 m Distanz in Aufenthaltsräumen wie Umkleidekabine sicherstellen. Gäste auffordern, sich – wenn möglich – im Hotelzimmer umzuziehen.

	<p>Im Duschbereich muss ebenfalls die Abstandsregeln eingehalten werden. Dort, wo es Abtrennwände gibt, ist eine Nutzung aller Duschen möglich. Dort, wo es einen offenen Duschaum gibt, wird jede zweite Dusche gesperrt.</p> <p>1,5 m Distanz in WC Anlagen sicherstellen (z.B. Absperren von einzelnen Pissoirs oder Toiletten).</p>
Getrennte Benutzung von Sauna und Dampfbad sicherstellen	<p>Es wird empfohlen, eine möglichst getrennte Benutzung von Sauna und Dampfbad sicherzustellen, damit grössere Ansammlungen verhindert werden (z.B. Desinfektionsmöglichkeiten, wo möglich lüften, zeitliche Abstände zwischen den Besuchen von Sauna und Dampfbad).</p>
Fitnessbereiche	<p><u>Sind die Fitnessanlagen ausschliesslich für Hotelgäste zugänglich, gelten die bisherigen Empfehlungen:</u></p> <p>In Fitnesszentren (als Hotelanlage) gilt eine grundsätzliche Maskenpflicht und der erforderliche Abstand muss eingehalten werden. Bei Übungseinheiten mit grosser körperlicher Anstrengung kann die Maske kurzfristig abgesetzt werden, wenn der Mindestabstand eingehalten werden kann und die Lüftung gewährleistet ist.</p> <p><u>Für das Trainieren an Fitnessanlagen gilt, wenn neben Hotelgästen auch externe Gäste Zugang haben:</u></p> <p>Alle Anwesenden müssen grundsätzlich eine Maske tragen und 1.5 Meter Abstand einhalten. Es gelten Kapazitätsbeschränkungen. Punkto Maskenpflicht gibt es Ausnahmen, wenn der Sport mit Maske nicht ausgeübt werden kann. Pro Person muss dann aber eine ausreichend grosse Fläche zur Verfügung stehen, das bedeutet mind. 15 m² (ruhige Sportart am Platz) und mind. 25 m² für andere Sportarten. Als Alternative können wirksame Abschränkungen aufgestellt werden. Diese müssen mindestens so lang sein wie das Fitnessgerät und in der Richtung, in die der hauptsächliche Ausstoss von Atemluft stattfindet, wesentlich über das Gerät und die Kopfhöhe hinausgehen. Zusätzlich müssen die Kontaktdaten erhoben werden.</p> <p>Sofern alle Personen eine Maske tragen und der Abstand eingehalten werden kann, dürfen sich auch mehr als 15 Personen in einem Raum aufhalten. Wenn sich jedoch eine Person ohne Maske in einem Raum aufhält, sind höchstens 15 Personen (mit und ohne Maske) in diesem Raum zulässig.</p> <p>Beim gemeinsamen Sporttreiben in Gruppen gilt in den Innenräumen eine Obergrenze von 15 Personen.</p> <p><u>Weiter gelten immer zwingend zusätzliche Kapazitätsbeschränkungen:</u></p> <p>Auf Flächen, auf denen sich die Personen frei bewegen können, müssen bei mehreren anwesenden Personen für jede dieser Personen mindestens 10 Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen; zulässig sind aber mindestens 5 Personen in einem Raum. In Einrichtungen und Betrieben mit einer Fläche bis zu 30 Quadratmetern gilt eine Mindestfläche von 6 Quadratmetern für jede Person.</p>
Hallenbäder	<p>Stehen die Anlagen ausschliesslich Hotelgästen zur Verfügung, dann gilt eine grundsätzliche Maskenpflicht, der Mindestabstand muss eingehalten und die Lüftung muss gewährleistet sein.</p> <p>Auf Flächen, auf denen sich die Personen frei bewegen können, müssen bei mehreren anwesenden Personen für jede dieser Personen mindestens 10 Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen; zulässig sind aber mindestens 5</p>

	<p>Personen. In Einrichtungen und Betrieben mit einer Fläche bis zu 30 Quadratmetern gilt eine Mindestfläche von 6 Quadratmetern für jede Person.</p> <p>Für Hotelgäste ist die Nutzung der Hallenbäder nicht von sportlichen Aktivitäten abhängig.</p> <p>Für externe Gäste dürfen die Anlagen nur für sportliche Aktivitäten geöffnet sein: Es gilt eine Wasserfläche von 25 m² pro Person; zudem dürfen höchstens 15 Personen gleichzeitig ohne Maske im Raum des Schwimmbeckens anwesend sein.</p>
Schwimmanlagen oder Solbäder draussen	Es müssen Kapazitätsbeschränkungen eingehalten werden: 10m ² pro Person.
Sportanlagen innen	Sportarten mit Körperkontakt sind in Innenräumen weiterhin nicht erlaubt (z.B. Judo, Boxen etc.).
Sportanlagen aussen	Beim Sporttreiben draussen (z.B. Tennis oder Golf) muss keine Maske getragen werden, wenn der Abstand eingehalten wird, ansonsten gilt Maskentragepflicht. Es gilt zudem eine Gruppengrösse von max. 15 Personen.
Wettkämpfe und Turniere	Für die Durchführung von Wettkämpfen müssen eigene Schutzkonzepte erstellt werden. Es gelten besondere Bestimmungen.
Sportaktivitäten von Kindern und Jugendlichen	Kinder und Jugendliche unter 20 Jahre, das heisst bis Jahrgang 2001, dürfen drinnen und draussen ohne Personenbegrenzung Fussball oder Hallenhockey spielen, an einer Kletterwand üben oder einen Jazztanz proben. Zudem dürfen auch Wettkämpfe stattfinden, aber ohne Publikum. Dies gilt auch für Kontaktsportarten wie Kampfsport.
Anzahl Personen begrenzen	
Anzahl Nutzer in Räumlichkeiten regulieren	Grundregel: Pro Sitzplätze/Ruhemöglichkeiten
	Maximale Anzahl der Nutzer wird am Eingang ausgeschrieben. Nutzung von Anlagen kann auch durch ein Anmeldesystem reguliert werden.
	Es ist an den Saunen, Dampfbäder und an den Poolbecken zu informieren, wie viele Personen maximal gleichzeitig das Angebot nutzen dürfen. Alternativ kann die Personenzahl regelmässig kontrolliert werden.
Unterschreitung des Abstands	Eine Unterschreitung des Abstands zwischen unterschiedlichen Gästegruppen ist zulässig, wenn zweckmässige Abschränkungen angebracht werden.

4. REINIGUNG

Bedarfsgerechte, regelmässige Reinigung von Oberflächen und Gegenständen nach Gebrauch, insbesondere, wenn diese von mehreren Personen berührt werden.

Massnahmen

Lüften

Luftzirkulation unbedingt gewährleisten

Der Betrieb sorgt für einen regelmässigen und ausreichenden Luftaustausch in Arbeits- und Gasträumen (z.B. 4 Mal täglich für ca. 10 Minuten lüften). Bei Räumen mit laufenden Klima- und Lüftungsanlagen ist möglichst auf die Luftrückführung zu verzichten (nur Frischluftzufuhr).

Oberflächen und Gegenstände	
Reinigung von Kontaktflächen	Alle Kontaktflächen müssen regelmässig gereinigt werden.
Abfall	
Bereitstellung von Abfalleimern	Es müssen genügend Abfalleimer bereitgestellt werden, namentlich zur Entsorgung von Taschentüchern und Gesichtsmasken. Abfalleimer werden regelmässig geleert. Abfalleimer werden regelmässig geleert.
Arbeitskleidung und Wäsche	
Berufswäsche sauber halten	Arbeitskleider werden regelmässig gewechselt und nach dem Gebrauch mit handelsüblichem Waschmittel gewaschen.
Kundenwäsche	Kundenwäsche wird nach jedem Gast gewaschen (z.B. Lagerungstücher in bei Massagen, Physiotherapie)

5. COVID-19-ERKRANKTE AM ARBEITSPLATZ

Massnahmen	
Schutz vor Infektionen	Bei Krankheitssymptomen werden Mitarbeitende nach Hause geschickt und angewiesen, die Isolation gemäss BAG zu befolgen (vgl. www.bag.admin.ch/isolation-und-quarantaene). Weitere Massnahmen folgen auf Anweisung des kantonsärztlichen Dienstes.

6. BESONDERE ARBEITSSITUATIONEN

Berücksichtigung spezifischer Aspekte der Arbeit und Arbeitssituationen, um den Schutz zu gewährleisten.

Massnahmen	
Gesichtsmasken sollen je nach Gebrauch gewechselt und/oder gereinigt werden. Vor dem Anziehen sowie nach dem Ausziehen und Entsorgen der Maske müssen die Hände gewaschen werden. Die Einwegmasken sind in einem geschlossenen Abfalleimer zu entsorgen.	
Einweghandschuhe werden nach einer Stunde gewechselt und in einem geschlossenen Abfalleimer entsorgt.	
Die Schutzmassnahmen (insbesondere der Mindestabstand von 1,5 m) gilt auch bei der Warenanlieferung und Abfuhr von Waren und Abfällen.	

7. INFORMATION

Information der Mitarbeitenden und anderen betroffenen Personen über die Vorgaben und Massnahmen und Einbezug der Mitarbeitenden bei der Umsetzung der Massnahmen.

Massnahmen	
Der Betrieb informiert die Arbeitnehmenden über ihre Rechte und Schutzmassnahmen im Betrieb. Dies beinhaltet insbesondere auch die Information besonders gefährdeter Arbeitnehmenden.	
Der Betrieb hängt die Schutzmassnahmen gemäss BAG im Eingangsbereich aus. Die Gäste sind insbesondere auf die Distanzregeln, sowie auf die Vermeidung der Durchmischung der Gästegruppen aufmerksam zu machen.	

Der Betrieb instruiert die Arbeitnehmenden regelmässig über die ergriffenen Hygienemassnahmen und einen sicheren Umgang mit der Kundschaft.
Das Personal wird im Umgang mit persönlichem Schutzmaterial (z. B. Hygienemasken, Handschuhe, Schürzen) geschult, sodass die Materialien richtig angezogen, verwendet und entsorgt werden. Die Schulung kann nachgewiesen werden.
Das Personal wird geschult beim fachgerechten Anwenden von Flächendesinfektionsmittel, da nicht alle Oberflächen alkoholbeständig sind und Oberflächenveränderungen eintreten können. Es empfiehlt sich zudem, den Bodenbelag bei Händedesinfektionsmittel-Stationen abzudecken.
Gäste werden beim Empfang oder am Eingang mündlich oder schriftlich darum gebeten, bei Krankheitssymptomen, die auf eine Atemwegserkrankung hindeuten, auf einen Besuch zu verzichten, z.B. anhand des aktuellen BAG-Plakates «so schützen wir uns».
Der Betrieb informiert die Mitarbeitenden transparent über die Gesundheitssituation im Betrieb. Dabei ist zu beachten, dass Gesundheitsdaten besonders schützenswerte Daten sind.

8. MANAGEMENT

Umsetzung der Vorgaben im Management, um die Schutzmassnahmen effizient umzusetzen und anzupassen.

Massnahmen
Der Betrieb stellt Hygieneartikel wie Seife, Desinfektionsmittel, Einweghandtücher und Reinigungsmittel in genügender Menge zur Verfügung. Er kontrolliert den Bestand regelmässig und füllt nach.
Die Kontaktperson Arbeitssicherheit (Sicherheitsbeauftragte des Betriebs) überprüft die Umsetzung der Massnahmen.
Die Betreiber müssen ihr Schutzkonzept den zuständigen kantonalen Behörden auf deren Verlangen vorweisen und ihnen den Zutritt zu den Einrichtungen, Betrieben und Veranstaltungen gewähren.
Stellen die zuständigen kantonalen Behörden fest, dass kein ausreichendes Schutzkonzept vorliegt oder dieses nicht umgesetzt wird, so treffen sie die geeigneten Massnahmen. Sie können Bussen verhängen, oder einzelne Einrichtungen oder Betriebe schliessen.
Wenn immer möglich, sollen Arbeitnehmende (z.B. Back-Office) im Homeoffice arbeiten. Arbeitgebende sind verpflichtet, die Homeoffice-Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit zu beachten.
Die Arbeitgeber müssen gewährleisten, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Empfehlungen des BAG betreffend Hygiene und Abstand einhalten können. Hierzu sind entsprechende Massnahmen vorzusehen und umzusetzen.
Ist aus betrieblichen Gründen die Präsenz besonders gefährdeter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vor Ort ganz oder teilweise unabdingbar, wird der Arbeitsplatz so ausgestaltet, dass jeder enge Kontakt mit anderen Personen ausgeschlossen ist oder es werden weitere Schutzmassnahmen nach dem STOP-Prinzip (Substitution, technische und organisatorische Massnahmen, persönliche Schutzausrüstung) ergriffen.

9. ANDERE SCHUTZMASSNAHMEN

Massnahmen
Für branchenübergreifende Dienstleistungen gelten die Schutzkonzepte der jeweiligen Branche.
Der Betrieb weist die Gäste auf die Hygiene- und Schutzmassnahmen hin. Bei Nichteinhaltung macht der Betrieb vom Hausrecht Gebrauch.

10. MASSAGEN

Massnahmen

Für branchenübergreifende Dienstleistungen gelten die Schutzkonzepte der jeweiligen Branche.

ABSCHLUSS

Dieses Dokument wurde allen Mitarbeitern übermittelt und erläutert.

Verantwortliche Person, Unterschrift und Datum: _____